

3 Rotes Häuschen

Das Heisje wurde um 1900 im Stil der Neugotik erbaut. Es handelt sich um einen sechseckigen neugotischen Turm mit Zinnenkranz. Das Untergeschoss, umrahmt von einer Stützmauer aus Feldsteinen, diente früher als Schutzhütte, das Erdgeschoss befindet sich auf dem Niveau der Weinbergterrasse oberhalb der Rheinebene. Die roten Backsteine gaben dem Turm den Namen. Seit 1927 ist es im Besitz der Familie Glaser. Der Turm wurde 2000 durch die Weinbruderschaft Rheinhessen zum schönsten Weinbergshäuschen Rheinhessens gewählt. 2019 wurde das Rote Häuschen durch den Weinring Osthofen e.V. renoviert.



4 Flakhäuschen

Das Heisje wurde im Krieg als Bunker für den Osthofener Flakbeobachtungsposten gebaut. Nach dem Krieg wurde eine Holzhütte als Wingertshaisje auf den Bunker gebaut. Teile davon sind heute noch vorhanden. 2014 renovierte der Osthofener Weinring den Bunker als Aussichtspunkt, der schöne Blicke bis hin zur Bergstraße bietet und ein beliebter Foto-Hotspot ist.



5 Weißes Häuschen

Das Weiße Häuschen wurde in der 2. Hälfte des 19. Jh. erbaut. Es handelt sich um einen turmartigen, massigen Putzbau auf der Weinbergterrasse oberhalb der Rheinebene. An der Ostfassade befindet sich die Türöffnung zum Rhein sowie zwei schmale, schartenförmige Fensteröffnungen. Über dem kleinen Innenraum befindet sich ein Tonnengewölbe. Kennzeichnend sind auf dem Dach die vier aufragenden Eckpfeiler mit roter Haube, die an eine Art „Wehrgang“ erinnern.



Wir freuen uns auf Sie!
www.wonnegau.de



**Liebe Wanderer,
herzlich willkommen in Osthofen**

Die Osthofener Miniaturburgen und Türme wurden im späten 19. Jahrhundert von wohlhabenden Weingutsbesitzern im historisierenden Stil der Gründerzeit errichtet. Sie überragen die Weinberge und auch heute lohnt sich noch ein Besuch der zum Teil restaurierten Gebäude. Wir laden Sie ein zu einer Wanderung „von Turm zu Turm“ mit schönen Ausblicken auf Osthofen, bis hin zur Bergstraße und ins rheinhessische Hügelland.

Streckenprofil	Route 1	Route 2
Schwierigkeit	Leicht	Leicht
Strecke	7 km	8,3 km
Dauer	Ca. 2 Stunden	Ca. 2,5-3 Stunden
Höhe	127-94 m	127-94 m

Start & Ziel: Bahnhof in Osthofen

Parkmöglichkeiten:

Am Bahnhof

Ladestraße

Ziegelhüttenweg (P+R-Parkplatz am Bahnübergang)

Viel Spaß beim Wandern & Entdecken!

Impressum:

Herausgeber:

Touristikverein Wonnegau e.V., Am Schneller 3, 67574 Osthofen,
Tel.: (06242) 50 301 09, tourismus@vg-wonnegau.de; www.wonnegau.de

Gestaltung & Druck:

Wolf Grafik & Druck, Zum Kalossen 18, 67585 Dorn-Dürkheim, www.wolf-grafik-druck.de

Text:

Touristikverein Wonnegau e.V., Marion Fink und Inga May, Gästeführer Osthofen,
Michael F. Jung, Westhofen

Kartengrundlage:

Daten von OpenStreetMap
Veröffentlicht unter OdbL (Open Database Licence (ODbL) 1.0)

Bildquellen:

Carsten Costard, Inga May, Michael F. Jung

WeinArtLand
Wonnegau



**MINIATURBURGEN IM
WONNEGAU**

 Rheinessen



Einfach QR-Code scannen und die Tour in Outdooractive über das Handy abrufen!



OSTHOFEN

Heimat. Stadt. Im Wonnegau.

1 Leckzapfen

Die Miniaturburg Leckzapfen wurde 1891 von Gustav Weißheimer (1831-1904) erbaut. Gustav wurde wie sein Vater wohlhabender Guts- und Mühlenbesitzer, der in den 1870er und 80er Jahren die Furtmühle führte. Ebenso wie sein jüngerer Bruder – der Komponist Wendelin Weißheimer, besaß auch Gustav musische Interessen. Neben der Illustration der Osthofer Chronik seines Vaters Johann Weißheimer II., bereicherte er seinen Weinberg, den „Leckzapfen“, mit einem besonderen Schmuckstück: der nach ihm benannten „Gustavsburg“/Leckzapfen. Diese besitzt verblüffende Ähnlichkeit mit dem Märchenschloss Lichtenstein und wurde in Anlehnung an Beschreibungen des bekannten Romans „Lichtenstein“ von Wilhelm Hauff erbaut.



2 Blümel-Häuschen

ehemals Spangenschmied-Häuschen

Das Blümel-Häuschen wurde Ende des 19. Jh. von dem Maurermeister Valentin Spangenschmied als Prestigeobjekt erbaut. 1986 wurde er durch das Weingut Blümel von Hans Winter samt Weinberg erworben. Erich-Matthias Blümel und sein Vater Erich renovierten den Turm mit historischen Backsteinen aus einem Abbruchhaus. Später wurde er nochmals durch den Weinring Osthofen e.V. renoviert. Mit seinem normannisch-maurischen Baustil im Rahmen des Historismus ist es einzigartig in der Region.

